

# Frauen = Zeitung.

Ein Organ für die höheren weiblichen Interessen.

Preis:  
15 Sgr. vierteljährlich.

Begründet und fortgesetzt  
von

Inserate:  
2 1/2 Sgr. die Zeile.

4. Jahrgang.

Louise Otto.

1. Quartal.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlags-Handlung.

Motto: Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen.

Nr. 6.

Sonntag, den 7. März.

1852.

## Das Duell.

Eine Erzählung

von

Friederike von Koschuetzki, geb. von Henne.  
(Fortsetzung aus Nr. 5.)

Madame Ruh lebte in ihrer Jugend an dem kleinen Fürstenhofe zu \*\*\*, wo ihr Vater als Forstbeamter angestellt war; die Fürstin, eine sonst gütige Frau, war Mutter von drei Töchtern, von fast gleichem Alter wie Nellis's Mutter, diese leistete den kleinen Prinzessinnen oft Gesellschaft und mußte sogar, um dieselben mehr aufzumuntern, Theil an ihrem Schulunterricht nehmen, daher ihre ausgezeichnete wissenschaftliche Bildung, und da sie ein besseres Gedächtniß und auch wahrscheinlich mehr Fleiß und Talent besaß, als die kleinen Prinzessinnen, so zeichnete sie sich bald so vortheilhaft aus, daß die Fürstin eine gewisse Vorliebe für sie faßte, da sich die Fürstin als Urheberin ihrer so vortheilhaften Ausbildung ansah, was zwar einigermaßen als richtig anerkannt werden muß, aber bei weniger natürlichen Fähigkeiten nicht diesen Erfolg gehabt hätte. Die kleinen Gespielinnen wurden groß, aber ihre gegenseitige Anhänglichkeit dauerte fort. Nellis's Mutter lernte schon in ihrer Jugend den äußeren Schein von dem wahren Werth der Dinge unterscheiden, aber sie sah auch oft die Mißgriffe, die hierin gemacht wurden, sie sah Dinge hochachten, die sie verachtete, und da sie sich selbst als untergeordnet ansehen mußte, so suchte sie durch Ausbildung des Geistes eine gewisse Achtung zu erringen, die ihrer Umgebung imponirte, dadurch gewann sie auch in ihrer Stellung, denn jetzt war sie nicht mehr das Spielzeug,

nur die Gefellschafterin der Prinzessinnen, die durch Selbstständigkeit sich unabhängig und unentbehrlich zugleich zu machen wußte, die in ihrer Lage schwer zu behaupten war, doch Erfahrung machte sie klug, sie beobachtete scharf und wußte genau die Grenzen zu halten, um nicht tiefer herabzufallen, als sie hochgestiegen war.

Der Geist des Fürsten war der leerste Boden von der Welt; die Beamten konnten darauf pflanzen was sie wollten, wenn sie nur das Erdreich lobten. Es gab dort Günstlinge, Neider und Narren wie an vielen andern Höfen. Die Fürstin und Prinzessinnen lebten ohne Ahnung der inneren Verfassung und wußten nicht wie viel zerschlagene Herzen im Lande zertreten wurden. Aber Nellis's Mutter gewann durch die Umsicht ihres Vaters, Wahrheit und Menschenkenntniß, denn sie sah mit klaren Augen die Mißgriffe ihrer Umgebung, die sie aber nicht ahnden konnte und noch weniger abschaffen, denn es waren ihr nur leichte Schritte zu Fürbitten bei der Fürstin erlaubt. Als sie sich nun später vermählte, wurde sie eine meisterhafte Erzieherin ihre einzigen Tochter, an die sie den so früh gesammelten Schatz von Menschenkenntniß und Erfahrung verwendete, es ist das schönste Vermächtniß, was die Mutter in dem Herzen ihrer Tochter niederlegen konnte. Frau Ruh ist eine starke Frau, kein Unglücksfall konnte sie ganz beugen, oder sie will wenigstens der Welt so scheinen, denn vielleicht ist ihre äußere Festigkeit Schein, womit sie das Geheimniß ihres drückenden Unglücks verdecken will."

„Aber mir scheint auch, ich werde langweilig!“

„Nun,“ sagte Alphons, „willst Du denn vor anderen Verliebten etwas voraus haben? Jetzt